Illustrierter
Film-Kurier

Krach um Künnemann

und Glück

Krach und Glück um Künnemann

Regie: Paul Wegener

Drehbuch: Rolf Lauckner, M. W. Kimmich / Kompositionen: Will Meisel
Musikalische Leitung: Kurt Lubbe / Produktionsleitung: H. J. Ewert
Aufnahmeltg.: Kurt Heinz / Kamera: Herbert Körner / Bauten: Günther u. Dürnhöfer
Ton: Eugen Hrich / Regie-Assistenz und Schnitt: F. C. Mauch

Darsteller

Gustav Künnemann, Katasterbeamter	Will Dohm
Martha, seine Frau	Maria Krahn
Dr. Kurt Hachfeld, Fabrikbesitzer	Georg Alexander
Ellen, seine Frau	Inge List
Gretchen Fröhlich	Jessie Vihrog
Karl, ihr Bräutigam	Franz Nicklisch
Elvira, die Lady	Hilde von Stolz
Der Baron	Harald Paulsen
Paul Lindner, Magistratsangestellter	Gerhard Bienert
Hanna, seine Frau	Käthe Haack

Ferner: Johanna Blum, Tine Schneider, Hella Tornegg, Horst Birr Dr. Rudolf Blümer, Eduard Bornträger, Walter Lieck, Helmut Passarge Leo Peukert, Hermann Pfeiffer, Max Rosenhauer, Wilhelm Schröder-Schromm Hans Sternberg, Ewald Wenck u. a.

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Weltvertrieb: Deutsche Filmexport G. m. b. H. Berlin

Ein Deka-Film der

Märkischen-Panorama-Schneider

Nicht leicht hat es der gute Gustav Künnemann. Im Katasteramt verdient er nur das Nötigste, und zu Hause, im kleinen Siedlungshaus am Rande der Stadt, macht ihm die Frau das Leben schwer und liegt ihm in den Ohren, weil er es noch nicht so weit gebracht hat, daß sie in sechs Zimmern wohnen und allen Komfort genießen kann. Jeden Tag gibt es Krach daheim, und was das Leben sonst abwirft, stimmt den Angestellten auch nicht freudevoller. Aber eines Tages flattert dem guten Künnemann, als er ins

Amt geht, heimlich ein Hundertmarkschein in die
nicht, daß diesen Geldschein eine junge Frau nam
feld, die Gattin eines Fabrikanten, der ihr damit
geschenk gemacht hat, aus dem Eisenbahnzug fli
Hoffnung, irgend jemand glücklich zu machen); e
alle seine schon lange gehegten, tief unterdrück
und beschließt, sich gleich nach Amtsschluß mitt
einen wirklich glücklichen und vergnüg
Wie es ihm schon oft vorschwebte, s
Welt der Abenteuer, macht sich fei
frisieren, spricht ein Mädel namens
mit ihr ins erstkassige Hotel dinier
ein russischer Großfürst. Doch hier
Schatten auf sein Glück. Der bed

er weiß
n Hach-
rtstags-
, in der
auf, läßt
nsche los
ch einmal
u machen.
nun in die
ch herrlich
n an, geht
gibt an wie
en die ersten
Kellner Karl

stellt sich als der Bräutigam seines Gretchens heraus, und hinter seinem Rücken entwickelt sich eine aufregende Kriminalgeschichte: Herr und Frau Hachfeld, die im selben Hotel Zimmer genommen haben, werden von einem Hochstaplerpaar, der Lady Elvira und dem Baron, wegen eines höchst kostbaren Brillantenarmbandes aufs Korn genommen . . . Nebenbei interessiert die Lady sich auch für die Brieftasche und die Aktenmappe des guten Künnemann, den sie für einen reichen Provinzonkel hält. — Als der selig gestimmte Künnemann auf einer Bank in den Anlagen von seinem Gretchen die erste Quittung in Form eines Kusses beziehen möchte, muß er erfahren, daß die Welt immer noch voll Undank ist: Gretchen nennt ihn einen Wüstling und rennt fort, natürlich zu ihrem Karl, der ihr wegen des Katastermannes schon die Hölle heiß

gemacht hat. Aber da taucht die Lady auf, die es auf seine Brieftasche abgesehen hat und seine Aktentasche durchstöbern möchte, umgarnt ihn mit allen Künsten liebeerfahrener Damen, drängt ihn zu einer Kahnfahrt und schließlich zum Besuch eines Sommerfestes in Hempels Rosengarten. — Bei Hempel finden sich aber abends noch zwei andere Paare ein: Herr und Frau Hachfeld, die tanzen möchten, und Gretchen mit ihrem Karl. Außerdem erscheint der Baron, dem die Gelegenheit günstig erscheint, Frau Hachfeld das Armband zu entwenden. Ein großer Rummel hebt auf dem Tanzboden und im Gartenlokal an, allen schlägt die glücklichste Stunde des Tages, nur Künnemann ist von den Strapazen seines Nachmittags der Abenteuer so erschöpft, daß er einschläft. Nun macht die Lady sich über die Aktentasche her, der Baron ent-

wendet beim Tanz das Armband:
es gibt einen wilden Tumult, aber
Künnemann hat aufgepaßt, wäh-
rend er mit der Lady tanzen mußte.
Der Baron wird mitverhaftet, und
in der Revierstube der Polizei klärt
sich alles: Künnemann hat einen
Gauner dingfest machen lassen,
für dessen Ergreifung 500 Mark
Belohnung ausgesetzt sind. — Be-
vor Künnemann das erfährt, kehrt
er nach Hause zurück, tief enttäuscht
vom sogenannten Glück der Aben-
teuer, und söhnt sich mit seiner Frau
aus, die inzwischen durch die Nach-
barn belehrt worden ist, was sie
immer falsch gemacht hat. Beide
nehmen geläutert den Alltag wie-
der auf, glücklicher im Besitz einer
Geldsumme, die ihnen nun gestat-
tet, ein paar lang gehegte Wünsche
in Erfüllung gehen zu lassen.

Nr. 2610
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68